

Garohof: Wo Tierwohl und Nachhaltigkeit im Zentrum stehen

BKW Privatkundinnen und -kunden beziehen innerhalb der Naturstrompalette standardmässig das Energy Blue Produkt. Aus dem Verkauf dieses Produkts fliesst anteilmässig Geld in den BKW Ökofonds. Auch Heidi und Beat Garo beziehen das Energy Blue Produkt für ihren Biobauernhof in Tschugg.



Es ist idyllisch am Südhang des Jolimont, irgendwo zwischen dem Bieler- und dem Neuenburgersee. Direkt an der Hauptstrasse zwischen Tschugg und Erlach, umgeben von Wiesen- und Ackerland, liegt der Biobauernhof von Heidi und Beat Garo. An der Fassade hat ein Berner Graffiti-Künstler die Geschichte und die Philosophie des Hofes kreativ festgehalten: Neben Worten wie «Umwelt», «Liebe» und «Sorgfalt» finden sich Zeichnungen und Namen der geliebten Hoftiere. Diese Philosophie ist aber nicht nur ein schönes Motiv für eine triste Fassade, sondern wird auch tagtäglich gelebt.

Nachhaltigkeit spielt immer mit – auch beim Strom

Die Frage, ob die Folgen des Klimawandels auch in Tschugg bereits spürbar sind, bejaht Herr Garo. Die Auswirkungen seien immer sehr saisonal. Sorgen bereiten ihm vor allem die Hitzesommer und die damit verbundene Trockenheit. Auch die Garos blieben vom letztjährigen Hitzesommer nicht verschont. Da der Hof aber an den Wasserverbund des Bielersees angeschlossen ist, konnten sie ihre Kulturen mit Seewasser bewässern und so einen Ausfall verhindern. Angesichts dieser Ereignisse macht sich Beat Garo natürlich viele Gedanken darüber, wie sich die Landwirtschaft in den kommenden Jahren entwickeln werde. Die Garos versuchen

daher, alles, was im Bereich des Möglichen liegt, nachhaltig und ressourcenschonend zu gestalten und umzusetzen.

Eine dieser nachhaltigen Massnahmen ist bei einem Besuch des Garohofs schon von Weitem sichtbar: die Solarpanels auf dem Scheunendach. Die PV-Anlage erzeugt etwa 21 Kilowatt Leistung, überschüssige Energie wird direkt ins öffentliche Netz eingespeist. Wenn die Anlage bei wenig Sonne oder Nebel nicht ausreichend Energie produziert, beziehen die Garos das Naturstromprodukt Energy Blue der BKW. Zurzeit ist eine Erweiterung der PV-Anlage auf der Westseite der Scheune geplant, um auch mit der Abendsonne möglichst viel Energie generieren zu können. Einen weiteren Schritt in eine nachhaltigere Energiezukunft haben die Garos mit dem Einbau eines Luftwärmepumpenboilers gemacht. Dieser benötigt nur noch ein Drittel der Energie eines herkömmlichen Elektroboilers.

*«Egal ob Bauer oder Nichtbauer,
wir alle sind verbunden und
die Folgen des Klimawandels
treffen uns alle.»*

Beat Garo

Wo dank dem Ökofonds und Familie Garo neue Lebensräume entstehen

Nicht nur auf ihrem Hof, auch in der nahen Umgebung setzt sich die Familie Garo für die Natur ein: 2015 beteiligte sich der BKW Ökofonds finanziell an der hochwassertechnischen und ökologischen Sanierung des Mülibachs zwischen Tschugg und Erlach. Durch die Öffnung des Bachlaufs, welcher zuvor durch eine triste Röhre floss, wurde neue Naturfläche geschaffen. Beat Garo betreut die neu geschaffene Bachparzelle als Pächter. Zu seinen Aufgaben gehören die Bewirt-

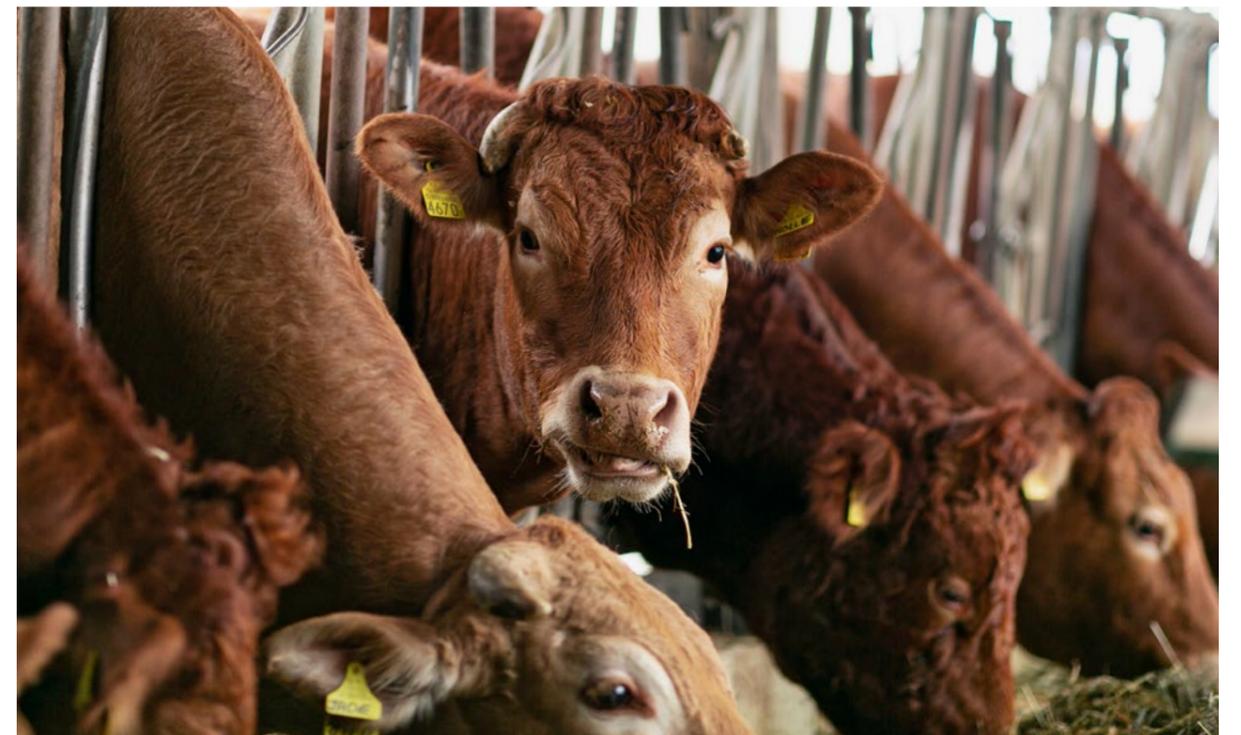


Links: Familie Garo hält auf ihrem Hof über 30 Hühner unterschiedlicher Rassen.

Oben: Durch den BKW Ökofonds mitfinanziert: der ökologisch sanierte Mülibach und Teich.

Oben: Auf dem Garohof sind sogar die Eier grün. Das grüne Ei stammt von der Hühnerrasse Araucana.

Unten: Die Kälber der Garos bleiben nach der Geburt bei der Mutter und werden mit Muttermilch aufgezogen.



schaftung der Biodiversitätsfläche mit ihrer Blütenvielfalt, die Be- und Entwässerung des Teichs sowie die generelle Pflege des Baches, wozu auch die Rodung des Bachlaufs zusammen mit der Gemeinde zählt. Die Rodungen sollen sicherstellen, dass der Bach nicht verwildert und die geschaffenen Strukturen erhalten bleiben. Heute bietet der sanierte Mülibach Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und sogar ein Biber hat dort sein Zuhause gefunden.

Ein weiteres Projekt, das Beat Garo am Herzen liegt, befindet sich auf seinem Weideland. Im Jahr 2018 hat er zusammen mit dem Rotary Club Nidau-Biel 2000 m² seiner Produktionsfläche in eine Biodiversitätsfläche umgewandelt. Die Idee solcher Flächen ist es, eine Vernetzungszone für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und verschiedene Pflanzenarten zu schaffen. Die einheimischen Arten, die oft vom Aussterben bedroht sind, sollen sich dort vermehren und gedeihen können.

Ein grosser Wunsch von Beat Garo für die Zukunft ist die Vermehrung solcher Biodiversitätsflächen. Gerade in Gemeinden gibt es oft viele Grasflächen,

die ungenutzt sind und nur gemäht werden müssen. Würden diese in Biodiversitätsflächen umgewandelt, entstünden auf vielen Hektaren neue Lebensräume und Vernetzungsflächen für zahlreiche Lebewesen. Im Idealfall würde so ein Netzwerk in der ganzen Schweiz entstehen. Es sei definitiv an der Zeit, der Natur etwas zurückzugeben – vor allem, wenn die nötigen Flächen und Möglichkeiten vorhanden sind.

«Es ist ein Geschenk für uns, dass wir hier machen dürfen, was wir tagtäglich machen. Wir sind uns bewusst, dass wir eine schöne Aufgabe haben, und dafür sind wir sehr dankbar.»

Beat Garo

Das Tierwohl steht an erster Stelle

Tierwohl ist Familie Garo ein grosses Anliegen, das sie durch artgerechte Haltung und viel Fürsorge gewährleistet. Die Beziehung zu ihren Tieren ist fast familiär und mit vielen verbindet Heidi und Beat Garo eine einzigartige Geschichte. Neben den Hunden Balou und Patchouli leben auf dem Hof drei Dutzend Hühner, Mutterkühe mit ihren Kälbern, eine Katze sowie drei Schafe, welche liebevoll als «Rasenmäher» bezeichnet werden. Heidi Garo betreibt auf dem Hof eine Naturheilpraxis, in der sie sowohl die eigenen als auch externe Tiere behandelt.

Übernommen haben die Garos den Hof 1998 von Beat Garos Eltern. Der gelernte Vermessungszeichner, der auf dem Hof aufgewachsen ist, sah sich aber nicht von Anfang an in der Rolle des Bauern. Erst als vor seiner Pensionierung die Frage im Raum stand, wie es mit dem elterlichen Hof weitergehen soll, entschied er sich unter einer Bedingung für die Übernahme: keine Milchkuhhaltung. Für Beat Garo war immer klar, dass er auf seinem Hof nur Mutterkühe halten will. Dies hat er zusammen mit seiner Frau Heidi erfolgreich umgesetzt. Und auch die nächste Generation steht schon bereit: Die Tochter der Garos wird den Hof übernehmen.

naturemade – Strom aus erneuerbaren Quellen

naturemade



Das Label «naturemade» ist das Schweizer Gütesiegel für Energie aus 100% erneuerbaren und klimaschonenden Quellen. Vergeben wird es durch den Verein für umweltgerechte Energie (VUE) und es wird unter anderem von WWF und Pro Natura unterstützt. Besonders strenge Auflagen gelten für die Qualitätsstufe «naturemade star». Diese Öko-Energie stammt ebenfalls aus 100% erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne, Biomasse und Wind und bürgt zusätzlich für die Einhaltung strenger und umfassender ökologischer Vorgaben.

Die BKW bietet ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Stromprodukte mit «naturemade»-zertifiziertem Strom an. Ein Teil der Erlöse fliesst in den BKW Ökofonds – und damit zurück in die Natur. Privatkundinnen und Privatkunden können die Produkte Energy Green und Energy Blue wählen, für Kunden im freien Markt stand bis 2022 das Produkt Energy origin Wasser star zur Verfügung. Das Produkt Energy Blue besteht komplett aus erneuerbaren Energien. Der Anteil an «naturemade star»-zertifiziertem Strom betrug 2022 mindestens 15 Prozent. Der Strom im Produkt Energy Green ist sogar zu 100 Prozent «naturemade star»-zertifiziert.

 Weitere Informationen zum «naturemade»-Label und zu den Naturstromprodukten der BKW:

www.bkw.ch/produkte
www.naturemade.ch



Weitere Informationen:
www.garohof.ch